

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Chronik

Mit einem Blick auf das Gestern das Heute verstehen und das Morgen erahnen

Die Zeit, als Keltenstämme in unserer Gegend lebten, wurde in den letzten GemeindeNachrichten beschrieben. Mit der Eroberung des keltischen Königreiches Norikum durch die Römer um 15 v.Chr. wurde der heutige Attergau Teil des Imperium Romanum.

Um 180 v.Chr. gründeten mehrere Keltenstämme, mit ihnen auch die Alaunen und Saevaken, die im Gebiet um Salzburg und Oberösterreich siedelten, das Königreich Noricum, das unter Kaiser Augustus (27 v.Chr. – 14 n.Chr.) von römischen Legionen besetzt wurde. Ortsbezeichnungen, wie Walchen, Seewalchen, Gampern (Campara) haben vermutlich römische Wurzeln.

Die Kelten blieben im Land und schlossen Bündnisverträge mit den Römern ab. Römische Kaufleute waren am norischen Eisen und Gold interessiert. Eine römische Nebenstraße soll über Baum, Eisenpalmsdorf, St. Georgen, Straß und Oberwang nach Mondsee geführt haben. Ebenso entlang des Attersee-Ostufers über Weyregg, Steinbach, Weißenbach bis nach Bad Ischl.

Kaiser Claudius (41 – 54 n.Chr.) gliederte Noricum in das römische Verwaltungssystem ein. Der Attergau war Teil des Territorium Iuvavum (Salzburg). Die Kelten übernahmen die Errungenschaften der Römer. Es hielten sich aber auch Teile der keltischen Religion, Kunst und Tracht. Die Kalkdüngung, die Einführung des Klees als Düngepflanze, das Bau- und Straßenwesen, die Errichtung von bäuerlichen Gutshöfen, die Einführung von Quadrafluren usw. brachte neue Impulse.

Die wirtschaftliche Blüte erreichte die Provinz Noricum in den Jahren bis 170 n.Chr. Während der Regierungszeit von Kaiser Mark Aurel (161 – 180) fielen um 170 n.Chr. die Markomannen in die Provinz Noricum ein und drangen bis Norditalien vor. Erst nach schweren und verlustreichen Kämpfen gelang es die germanischen Stämme zurückzuwerfen. Das Christentum wurde vorher durch



Quelle: Atterwiki

die einströmenden Römer in der Provinz Noricum verbreitet. Am 4. Mai 304 wurde während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (284 – 305) der hl. Florian hingerichtet. Kaiser Konstantin (306 – 337) verfügte im Jahr 313 die Religionsfreiheit. Staatsreligion wurde das Christentum unter Kaiser Theodosius (379 – 395), der schließlich auch die Ausübung der heidnischen Kulte verbot.

Im Jahr 375 setzte die Völkerwanderung ein, mit der es zur größten Umwälzung in Europa kam. Um 456 durchquerte der hl. Severin (410-482) auch den Attergau um seinen christlichen Schwestern und Brüdern in den unruhigen Zeiten beizustehen. Der germanisch stämmige König von Italien, Odoaker, befahl 488 die Rückkehr der romanischen Bevölkerung. Viele Romanen blieben aber im Attergau und vermischten sich mit den später einwandernden Baiern.

Die bedeutendste ländliche Villenanlage Oberösterreichs aus der Römerzeit wurde in Weyregg am Attersee gefunden. Graf Johann Ludwig II. Anton Khevenhüller lies hier schon 1767 die erste archäologische Grabung im heutigen Österreich durchführen. Über 250 Jahre Forschungs-

geschichte brachten wertvolle Mosaikans Tageslicht, die nahelegen, dass diese Villa, die über eine Zentralheizung in Mosaikfußböden und Wänden verfügte, einem bedeutenden Römer gehört haben muss.

Im Jahr 2015 wurde in St. Georgen ein römischer Gutshof und eine römische Münze aus der Zeit Kaiser Gallienus (253 – 268) gefunden. Der „Römerstein“ im Pfarrmuseum St. Georgen dürfte aus dem 2.- 3. Jh.n.Chr. stammen.

Alte Mauerreste im Ortsteil Gmauret in Nußdorf stammen vermutlich ebenfalls aus der Römerzeit. Viele dieser Steine wurden zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser nach dem Großbrand von 1857 verwendet. So leisten Funde aus der Römerzeit in alten Nußdorfer Häusern weiterhin ihren Dienst. Ältere Nußdorfer können sich noch an die Bezeichnung „Schindergrube“ erinnern, die später als Mülldeponie diente und danach planiert wurde.

Das Internetlexikon des Attergaues, www.at-terwiki.at, informiert in ausführlichen Beiträgen über viele regionale Wissensgebiete.

Manfred Hemetsberger